

# Heimatgabe



Zeitschrift für oberösterreichische  
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von  
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

8. Jahrgang 1927.

2. Heft.

# Heimatgaue.

8. Jahrgang.

2. Heft.

## Inhalt:

	Seite
Dr. Heinrich Prochaska, Das geistige Leben im Stifte Kremsmünster im 13. und 14. Jahrhundert . . . . .	129
Dr. Edmund Haller, Die „Attendorfer Kreuztragung“ . . . . .	142
Dr. Friedrich Morton, Aus Simonys Briefen . . . . .	149
G. Lahner, Der Eisschwund in den Dachsteinhöhlen und seine Ursachen . . . . .	163

## Bausteine zur Heimatkunde.

Philipp Blittersdorff, Zum 700jährigen Marttjubiläum von Ottensheim . . . . .	172
G. Grill, Beiträge zur Geschichte der Wehrer Volksschule . . . . .	176
Pfarrer Haberl, Urkunden aus dem Pfarrarchiv Obernberg . . . . .	180
Jng. Ernst Rewekowski, Was verstand man unter einer Klobzille? . . . . .	189
M. Lindenthaler, Bildhauer Reinrad Guggenbichler zu Mondsee . . . . .	192
Dr. Edmund Haller, Denis . . . . .	196
Eduard Hainisch, Der Wagen . . . . .	202
Franz Wöhl, Zum Volksbrauch im oberen Mühlviertel . . . . .	207
Leopold Gruber, Harfangen und Breinstehlen . . . . .	208
Dr. Oskar Schmozer, Volkslagen . . . . .	209
Dr. Adalbert Depiny, Die ältesten Grabverse in Oberösterreich . . . . .	211
Dr. Adalbert Depiny, Ein altes Schifferlied . . . . .	213

## Kleine Mitteilungen.

Dr. Hans Commenda, Unser Volkslied . . . . .	215
Agnes Kottstorfer, Vom Volkslied in der Schule . . . . .	216

## Heimathbewegung in den Gauen.

H. Pühringer, Oberöreicher und Salzburger am Bodensee und Rhein . . . . .	219
---	-----

## Bücherbesprechungen.

Tiroler Heimat . . . . .	224
Zuchheißa Zuchhei! . . . . .	224

## 8 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Aufschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Aufschriften über den Bezug wollen an den Verlag H. Birngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Kais: Maj: Rat und Landrat, wie auch einer löblichen o. ö. Landschaft Prälatenstands Verordneten hierauf gedruckten mittleren Abtei Insiegel gefertigt herausgegeben, wovon 1 Exemplar dem Pfarrer in Weher, eines dem Magistrat alda und das 3. dem jetzigen Schulmeister eingangs ernannten Johann Anton Erdöl zu Händen gestellt worden. Beschehen zu Gärsten den 1. Monatstag Jänner im 1708 Jahr.

Anselmo Abt.

Auf Erdöl folgte um 1709 Thomas Mühlpacher. (Auch Mühlpacher geschrieben.) Er starb jedoch schon im selben Jahr. Während seiner Dienstzeit war ihm sein Bruder Johann Anton als Schulpraeceptor behülflich gewesen. Das ganze Vermögen des verstorbenen Schulmeisters war sehr gering. Er hinterließ:

Bargeld 6 fl.

Das 3. Quartal von der Pfarrkirche u. Schulgeld 23 fl. 4 s. 4 d.

1 eiserne Schlaguhr 6 fl.

Sämtliches Leingewand 1 fl.

Das Instrument 1 fl.

1 großes und 1 kleines Kästel 1 fl. 4 s.

Von den Musikalien mußte der Bruder der sie behielt seinen Brüdern je 5 fl. zahlen. (Es waren 3 Brüder.)

Den 3 Schwestern gehörten die 2 Betten.

Nichts schildert uns das Schulmeisterelend jener Zeit besser als diese Verlassenschafts-Abhandlung.

Den verwaissten Schulmeisterposten in Weher übernahm nun ein Bruder des verstorbenen Schulmeisters, Johann Anton Mühlpacher. 14 Jahre wirkte nun dieser in Weher. Sein Bruder Georg Josef war bürgerlicher Tischlermeister im Markte und unterstützte ihn auf dem Chor als Sänger. Seine Wohnung hatte er, wie sein Vorgänger, im bürgerlichen Rathause. Nach seinem Tode im Jahre 1723 erbten seine Geschwister an Geld 5 fl. 2 s., sein spanisches Rohr mit Silberknopf, sein Ziel- oder Scheibenrohr, den blauen Mantel mit silbernen Vorten eingefast und seinen weißen Rock. Sein Bruder Georg Josef bekam für die Aushilfe die er dem Verstorbe-

nen am Chor und in der Schule geleistet hatte, seine eiserne Schlaguhr „so bei der Schultubentür hängt“. Seiner Witwe verblieb das übrige Vermögen, die Instrumente und Musikalien.

Als Nachfolger trat im Jahre 1723 Melchior Ignaz Hörmann den Dienst an. Unter ihm betrug das Einkommen für den Organistendienst in den Jahren 1730 bis 1732 etwa 13 bis 14 fl. Nachdem er 18 Jahre in Weher gewirkt hatte, starb er 1741 und ihm folgte im gleichen Jahre der Schulmeister Tobias Florian Gerl nach. Gerl war 50 Jahre tätig, am längsten von all seinen hunderteten Vorgängern.

Im Jahre 1791 löste ihm der geprüfte Schullehrer Karl Artberger ab. Unter diesem wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Wehrer Schule zweiklassig. Ein Schulinventar vom Jahre 1821 weist auch ein Fleiß- und Schandbuch auf. Die bravsten Schüler wurden in das rote Fleißbuch, die bösen aber in das schwarze Schandbuch eingetragen. 1836 wurde dem Schullehrer R. Artberger in Weher ein Bestätigungsdekret von der k. k. o. ö. Landesregierung ausgestellt. Zu der im Jahre 1854 in Weher aufgestellten Orgel sammelte der „Musterlehrer“ Artberger das Geld. Verfertigt hatte sie der Gärstner Orgelbauer Föhl.

1861 besuchten die Wehrer Volksschule 260 Schulkinder. (124 Knaben und 136 Mädchen.) Die Schule war zwar seit 1853 auf 3 Klassen erweitert worden, aber einen zweiten Schulgehilfen bestellte man nicht. So mußten der hochbetagte Artberger und 1 Gehilfe täglich bei 130 Schülern unterrichten. Erst einer späteren Zeit war es gegönnt, die Verhältnisse abzustellen.

G. Grüll, Schulleiter  
in Wehrer.

....

## Urkunden aus dem Pfarrarchive Oberröhring.

1.

1382, am Tag Andreas Abelini,  
10. November.

Wir Zechleut, Pfarrleut u. all Gemein des St. Georgius tuen kund, daß wir empfangen haben vom Herrn Pfarrer zu St. Georgen in die Zech von Dietlein von Hueb u. Dietlein von Sabwernsöd 8 Pfund Pfening guter Währung, als daß man ihnen davon alle Jahr einen Jahrtag begehen sollen daß St. Georgen mit 3 Priestern, daß sie da die 3 Messen haben sollen des nächsten Mittwoch vor Weihnachten durch Ulrich des Moler, Kunigunden seiner Hausfrau, Stefan seinen Sohn u. aller glaubigen Seelen willen u. dem Pfarrer, der die Zeit da zu Hand ist, sollen wir von demselben Jahrtag alle Jahre reichen u. geben 3 Schilling Pfening guter Währung. Er soll des Nachts u. des Morgens den Jahrtag begehen u. Meß dann verbringen von vorigen 8 Pfund, da wir dann die 3 Schilling damit von dem Jahrtag begehren, daß sollen wir geben dem heiligen Herrn St. Georgen zu den Lichtern. Wäre aber, daß wir in den Jahrtag u. Alles des Obgeschriebenen nicht vollführten, so mag u. soll uns der Pfarrer dann mit geistlichen Rechten nöten u. zwingen, als wir u. so lang jezt das vollbracht haben, wie da oben berührt ist.

Siegler: Albrecht Göriger, Pfarrherr zu St. Georgen u. Peter Tumahr, Pfleger zu Obernberg. D. P. U. mit 2 Siegeln.

## 2.

1388 am Crasmustag.

Wernhard Leder, Bürger zu Schärding, tut kund, daß er schuldig geworden ist Hans dem Tuemahr, der Zeit Pfleger zu Selbenau, 55 Pfund Pfening guter Währung. Dafür hat er ihm eingantwortet in den 2 Gütern zu Hub u. zu Prantschachen den Zehent, den er satzweis ingehabt von Herrn Friedrich u. Heinrich den Rottauern selig u. hat ihm auch darüber eingantwortet den Satzbrief mit Lösung, mit Gewerkschaft u. mit allen anderen seinen Punkten u. Artikeln ... etc. Siegler: Chunrat der Mhenhaimer, der Zeit Mautner zu Schärding. D. P. U. mit Siegel.

## 3.

1388, Freitag vor St. Martinstag.

Wir Graf Uram zu Ortenburg u. Wilhelm der Rottauer u. beide Hausfrauen bekennen, daß wir haben geben Hansen dem Tuemahr, die Zeit Pfleger zu Selbenau, die Uberteuernung auf den zwei Gütern zu Prantschachen u. zu Hub, gelegen bei Würtling im Griesbacher Gericht, und haben ihm das gegeben um eine benannte Summe Gelds. Worauf wir die zwei vorgnannten Güter gelöst haben von Wernhart dem Lebrär zu Schaerding, als der Brief sagt u. laut, den er darüber hatt u. sagt von Herrn Friedrich dem Rottauer u. von Hansen dem Rottauer meines ehegenannten Wilhelm des Rottauer Vater u. von allen meinen Erben. Wir sollen auch der vorgenannten zwei Güter rechter Gewer u. Fürstand sein ... etc. Siegler obige.

D. P. U. das Siegel des Rottauers fehlt.

## 4.

1388, Sonnentwendtag, 24. Juni.

Lienhart der Bösel zu Rainkirchen tuet kund, daß er gesetzt u. redlich eingantwortet zu einem rechten Satz Wolsharten dem Lazz, Bürger zu Obernberg den Leichacker, der gelegen ist an dem Monsbach um 7 Pfund Pfening, die er ihm geliehen. Siegler: Ott der Stückler, Richter zu Obernberg. D. P. U.

## 5.

1389, Michaelstag, 29. September.

Lienhart Bösel u. seine Hausfrau bekennen, daß sie schuldig geworden sind, Wolshart dem Lazz, Bürger zu Obernberg u. seiner Hausfrau 22 Pfund Pfening Wiener Währung, die sie ihnen geliehen haben. Darum haben sie ihnen zur besseren Sicherheit eingantwortet u. gesetzt die Acker an dem Ehrenwinkel, ein Joch bei dem Wassergraben u. ein halb Joch beim Ulrich Sneider. Siegler: Ulrich Burger, Richter zu Obernberg. Zeugen: Heinrich Baumgartner, Ulrich Thein etc. D. P. U., Siegel fehlt.

## 6.

1390, Leonhardtag, den 6. November.

Elabet, des Peter Stadler selig Wittib, verkauft ihrem Oheim Heinrich von Mittich, Margaret seiner Hausfrau, Wilhelm des Rehsel? ehelichen Tochter, das Gut, gelegen zu Würting, das freies Eigen ist. Siegler: Ihr Oheim, Rienhart der Nusperg.

## 7.

1391, Lichtmeßtag, den 2. Februar.

Wilhelm der Rottauer zu Perch? u. seine Hausfrau tuen kund, daß sie verkauft haben Hansen dem Tuemahr zu Griesbach u. seiner Hausfrau die Hub, genannt die Voglhuh, zu Würting u. das St. Flig, auch ein Gut bei Poding, die freies Eigen sind.

Siegler: Obiger, sein Schwager Chunrad Raiming, Oswald Töring u. Eberlein der Kuspig (?).

D. P. U. mit Siegeln.

## 8.

1393, am hl. Dreikönigstag, 6. Jänner.

Wernhart Engelprecht, Bürger zu Obernberg u. seine Hausfrau tuen kund, daß sie schuldig geworden sind ihrem Bruder, Simon dem Pfaffen, u. Thoman den Engelprecht, der auch ein Geistlicher ist, 6 Pfund Pfennig Wiener Währung. Zur besseren Sicherheit haben sie gesetzt ihren Garten im Oberfeld, gelegen zunächst Friedrich des Schmitz Garten.

Siegler: Ulrich Burger, Richter zu Obernberg. D. P. U. mit Siegel.

## 9.

1393, am St. Georgstag, 24. April.

Görig u. Hans die Görig, Helmhart des Görig<sup>1)</sup> selig Söhne, u. beider Brüder Hausfrauen, verkaufen Michael, dem Pader zu Obernberg, lehenshaftlich freies Eigen, als ihnen ihr Vater gelassen hat, die sie gehabt haben... den Zehent auf den Hub zu Freiheim<sup>2)</sup> in Münstener Pfarr. Siegler: Obige u.

<sup>1)</sup> Das Geschlecht der Görig ist in späterer Zeit bekannt unter dem Namen „Förger“ zu Tollet.

<sup>2)</sup> Freiheim, jetzt Fraham.

Christian Swentner. D. P. U., ein Siegel fehlt.

## 10.

1394 am St. Agnestag, 24. Jänner.

Ulrich Burger, Richter zu Obernberg, tut kund, daß für ihlkommen sind in offener Schranne zu Obernberg in dem ehehaften Laiding Hans Preller, Dechant u. Pfarrer zu Obernberg, von sein u. sein Gottshaus wegen mit Vorschprech u. öffentlich fürbracht, wie Burgrecht u. Zins auf Häusern, Aekern u. Gärten, die sein in dem Burgfried zu Obernberg u. besonders auf den genannten Häusern, Aekern u. Gärten, wie die genannt, Görig Eizinger geschafft u. geordnet hat zu der Meß in Gottleihnamskapellen, die ihm u. seinem Gottshaus auch vormalen mit Gerichtshammer an offener Schranne eingewortet sind, und klagt um verjessen Zins auf Häusern, Aekern u. Gärten u. bat darum zu fragen, was Recht sei. Das Urteil lautete: Er (der Pfarrer) soll bei allen seinen Rechten bleiben u. soll sich der obgenannten Häuser, Acker, Gärten und Gründen, wo die gelegen wären in dem Burgfried u. Hofmarch zu Obernberg, nach seinen Rechten unterwinden u. soll u. möcht damit sein u. seines Gottshaus Frum u. Notdurft schaffen u. des gehabtten Recht soll ich ihm auf seinem Gottshaus einen Gerichtsbrief geben, ob er sein begehrt. Das hat er öffentlich begehrt an dem Rechten u. dem gib ich ihm von Gerichtswegen, als er ihm mit dem Recht geteilt ist. Versiegelt mit... etc.

Zeugen: Georg Tumahr, Pfleger zu Obernberg, Heinrich Sulzpet, Ott u. Chunrat Stückler, Wolffart Lasser, Chunrat Snizer, Heinrich Lehb, Ott Ferig, Heinrich Baldauf, Ulrich Sneyder, Rienhart Chürsner.

Siegler: Obiger. D. P. U. mit Siegel.

## 11.

1397 am St. Rupertustag, 27. März.

Wernhart der Engelprecht, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau bekennen, daß sie verkauft haben Rienhart dem Chöstel, Bürger zu Obernberg, u. seiner Hausfrau ihren Garten, der ge-

legen ist am obern Feld zwischen des Wagner u. Hansen des . . . Garten, mit allen Rechten . . . etc.

Siegler: Chunrat Chung, Richter zu Obernberg, D. P. U. Siegel fehlt.

12.

1398.

Stefan der Uttendorf, die Zeit Richter zu Obernberg, tut kund, daß vor ihm kam an die Schranne, da er von Gerichtswegen an dem Rechten saß, Johann der Bink mit Vorsprech u. klagt um dritthalb Foch Acker, das gelegen zu Chrantwinkel, das andere am Wassergraben u. das halb bei Peter Bink mit Vorsprech u. klagt um dritthalb Foch Acker, das gelegen zu Chrantwinkel, das andere im Wassergraben u. das halb bei Peter des Sneider's Krautgarten, wären sein eigenhaftes Gut u. war die lange Zeit im stillen Gewer bei Nutz u. Gewer geessen, als der Hofmarch Recht war; u. die er gekauft hat von den rechten Erben u. bracht auch darzu herfür einen Sachbrief, ward gelesen, der lautet: 22 Pfund Pfening, die er gelöst hätt, u. hätt auch das übrige Geld über die 22 Pfund Pfening nach des Sachbriefe laut, darum er die Foch gekauft hätt, gänzlich u. gar ausgerichtet u. bezahlt. Dieselben Foch wären ihm etlich Weil her entfremdet u. wisse nicht um Treu u. hätt auch darum klagt, sein Recht zu erfüllen . . . etc. Er erhält einen Gerichtsbrief, daß die dritthalb Foch ihm gehören.

Siegler: Obiger.

Zeugen: Hans der Pantraz, Propst zu Obernberg, Ott Stücker, Chunrad sein Sohn, Peter Chreispel, Bidel Schuster, Wolhart Goldschmid, Hans Tunndl u. Peter Sneider. D. P. U. Siegel fehlt.

13.

1399, Pauli Befehrung, 25. Jänner.

Hans der Messenpeckh, Weithard des Messenpeckh selig Sohn, tut kund, daß er mit Gunst u. Willen seines Veters Ulrich Messenpeckh u. Lienhart des Zeller geben hat 2 Pfund Pfening ewige Gült dem ehrbaren Herrn Han-

sen dem Prellär der Zeit Pfarrer zu Obernberg zu einer ewigen Wochenmeß am Donnerstag für Weithart Messenpeckh. Hierzu hat er gegeben das Gut zu Müntreichsheim, zunächst bei dem Brunn, das er zu Lehen gehabt vom Bischof zu Passau. Es soll auch ein Jahrtag gehalten werden am St. Nikolaus Tag, die Nacht mit einer gesungenen Vigil, des Morgens mit Seelamt und gesprochener Meß . . . etc.

Siegler: Hans u. Ulrich Messenpeckh zu Swent u. Lienhart Zeller in der Niedau.

Zeugen: Hans, Pfarrer zu Reichersberg, Hans der Aspek, Chorcherr daselbst. Engelhart, die Zeit Vikar zu Obernberg, Hans Pantraz, Christof Murhamer, Burghüter zu Obernberg, Wolf u. Ott die Stücker u. Bidel Schuster, Bürger daselbst.

D. P. U. mit Siegel.

14.

1402, Samstag nach St. Lucia Tag, 14. Dezember.

Chunrat, Wölfl u. Hänzl, Gebrüder die Lasser, bekennen, daß sie sich ganz auf ein Endverrichtung geeint haben mit Ulrich u. Jörgen, Brüder die Strutter, in Betreff aller Zusprich, Forderung u. Ansprach, die sie von jetzt an gehabt haben von dem Leichacker u. Wiesen, die gelegen sind von erst: Die Acker am Chrantwinkel, ein Foch in dem Wassergraben u. ein halbes Foch beim Öllner, des Schneiders Garten, auf alle ihre Ansprüche verzichten. Dafür haben sie ihnen ein Geld gegeben, das ihnen genügt.

Siegler: Chunrat Ruchler, Pfleger zu Obernberg, Lienhart Talheimer, Propst u. Stefan Uttendorfer, Marktrichter daselbst.

Zeugen: Hans Schallaped, Pfleger zu Wildened, Jörg Petershamer, Burghüter, Heinrich Probst, Mautner, Peter Tuemahr, Jörg Murhamer, Peter Grabhamer, Ott Stücker u. Lienhart Pfanzl. D. P. U. mit Siegel.

15.

1403, St. Agnes Tag, den 21. Jänner.

Stefan Uttendorf, Richter zu Obernberg, bekennet in offner Schran, daß Görig der Strutt, Bürger zu Passau, kommt um die Hab, die sein Vetter Ulrich selig der Entker bei sein Lembtigen, besonders in der Zeit, da er mit Recht geben u. gemacht hat, was seiner totenhand in sein Lembtig lassen hätt, es wären Häuser, Hoffstatt, Acker, Teiche, Gärten, fahrende oder anliegende Hab, wie die genannt oder geheissen wär, oder wo die gelegen wär in der Hofmarch u. im Burgfried zu Obernberg, u. gab für, wie ihm dieselbig etlich Maß . . . . u. wisset nicht, darum sein Recht zu bekommen. Urteil: Der vorgenannte Görig der Strutt soll all obbeschriebene Hab bekommen.

Siegler: Obiger.

Beisitzer: Peter Luemahr, Heinrich Probst, Mautner, Ulrich Ott, Peter Stückler, die Zeit Burghüter, zu Obernberg, Hans Schönburg, Ulrich Eizing, Simon Münchham, Hans von Angelseham, Hans Mahsel, Hans Betting, Vienhart der Pfontzell, Simon Trulär, Stefan Landel, Peter Knoppel, Thoman von Adlertig. D. P. U. mit Siegel.

16.

1405, Montag nach Mittefasten, 30. März.

Chunrat von der Stett verkauft seinen halben Teil an der Hub zu Bischofsdorf in Ortner Pfarr an Christof Schwentner.

Siegler: Christof Schwentner u. Vienhart der Challinger. D. P. U. mit Siegel.

17.

1405, St. Görgentag, 24. April.

Abraham der Lechel, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau bekennen, daß ihnen ihre lieben Herren, die hernach beschrieben stehen, Ott der Stückler, die Zeit Baumeister der Gottleichnamskapelle in Obernberg, Ludwig Schuster u. Vienhart Ledrer, die Zeit Zechmeister der Schusterzeche unser lieben Frau daselbst redlich lassen haben das Haus u. Hoffstatt, da sie der Zeit häuslich geessen sind u. gelegen ist zwischen des Uttendorfer u. dem Haus, das

vormals Hansen des Lundein gewesen ist, u. zur Zeit Vienhart der Pfanzl inhat, u. auch daselbige Haus vor etlichen Jahren mit Geschäft Heinrichs des alten Zechleins, der seiner vorigen Anna Vormeister gewesen ist, in Gottsleichnamskapelle gehabt u. in die Zech kommen ist. Also haben sie ihnen das obgenannte Haus u. Hoffstatt mit Kraft dieses Briefes wieder lassen u. zu ihren Händen eingewantwort u. übergeben in der Bedingung, daß sie alle Jahre zu Michaeli der Schusterzech als Hofzins geben 36 Pfennig.

Siegler: Veit Thamer, Pfleger zu Obernberg u. Stefan der Teufel, Richter daselbst. Veit Eichperger, Gegen-schreiber, Hans Spät, Heinrich Probst, Mautner, u. Peter der Chirbeck.

D. P. U. Siegel fehlen.

18.

1409, Allerheiligen, den 31. Oktober.

Ulrich der Stumpelpig u. seine Hausfrau Elsbet verkaufen ihr Erbteil an dem Gut am Ort in dem Senftenbach gelegen in Weilbacher Pfarr ihrem Bruder u. Schwager, dem Schwertfärber im Senftenbach als Stefanisch Eigen Recht ist. Siegler: Gundaker der Mühlheimer, Propst zu Obernberg.

Zeugen: Hans von Ursprung, Jörg Westenbach, Hans Lewel, Heinrich von Reithheim u. Hans Nepper von Dietreiching. D. P. U. Siegel fehlt.

19.

1411, Dienstag nach St. Peterstag, 30. Juni.

Heinrich Stockhaimer, Landrichter zu Ried, bekennet, daß Thoman, Chunrat des Teuffenbeck Sohn, mit Vorschick kommen ist nach Ried in die Schran u. bracht vor, daß Chunzl Schuster, genannt Strasser, ein Viertel Acker ohne Recht erworbt hätt an dem Gut am Ort, gelegen im Senftenbach, das doch sein väterlich u. mütterlich Erbe wäre u. hielt ihm das widerrechtlich vor. Klagt also um sein Erbe. Urteil: Er bekommt seinen Acker.

Siegler: Obiger.



Zeugen: Jörg Eizing, Veit Elrechting, Ulrich Galnhaimer, Diendl Pächol, Wernhard Belding u. Jörg Buke-ler. D. P. U. Siegel fehlt.

20.

1413, Samstag nach St. Veit, 17. Juni.

Görig der Luf, Bürger zu Münster, u. seine Hausfrau verkaufen Gundacker dem Luemahr zu Mühldorf ihre Hofstatt, gelegen zu Obernberg, in dem alten Markt zunächst an seinem Haus, des Schilling Weberhaus.

Siegler: Stefan Geiselhaimer, Bürger zu Obernberg, den Kaspar Rudelzhof gebeten, da er ein eigenes Siegel nicht gehabt.

21.

1414, Jänner 26.

Gilig u. Hans die Petersheimer Gebrüder haben geschafft u. gemacht, so ihnen ihr Vater Jörg der Petersheimer selig hinterlassen hat, um den Jahrtag u. die Wochenmess im Gottsleichnam-Gotteshaus zu Obernberg u. bei sein Lebentigen ein Gut darzugegeben, gelegen zu Würting, da die Zeit Ulrich Pehel aufsitze .... Leonhard Raiming, Domherr zu Passau u. Pfarrer zu Obernberg das genannte Gut gegeben, daß ausgerichtet werde die Wochenmess u. Jahrtag.

Siegler: Gilig u. ihr Schwager... der Thalheimer, Propst zu Obernberg, u. Berthold Pischinger zu Sigharting.

D. P. U. 1. Siegel fehlt, das 3. zerbrochen.

22.

1414, Dezember 30.

Görig der Englperger, gefessen zu Etolfing, u. seine Hausfrau verkaufen ihr halbes Joch Acker u. die Wiesen daran, gelegen in dem Innthal zwischen Heinrich des Scheuchpflug Lauben, Christina, des Jörg des Schilcher Hausfrau.

Siegler: Stefan Geiselhaimer, Richter zu Obernberg u. N. Swell, Bürger daselbst. Zeugen: Thoman Schöhl, Peter Reinhaackl u. Hans Herl, Amtmann. D. P. U., 2. Siegel fehlt.

23.

1415, Juli 24.

Lienhart der Chöstel, Bürger zu Obernberg, bekent, daß er vermacht hat seiner Hausfrau Margareta, Niklas Buchach Tochter, etwa gefessen in der Eberschwang, sein Haus u. Hofstatt im alten Markt zwischen des Luemair Haus u. der Weintalerin, seinen Stadel u. Stadelstatt, gelegen zu Kirchsteig u. seinen Garten in dem oberen Feld, zwischen Mertein dem Scherer u. der Mülpekin Garten u. dazu all sein Gut, das er hat in dem Burgfried zu Obernberg in solcher Bescheidenheit, wenn er stirbt, soll die Frau alles inne haben. Wenn beide abgestorben, soll Alles den drei Gotteshäusern gehören. 1. Dafür sollen sie aber einen Jahrtag erhalten in der Pfarrkirche St. Georgen, in der Gottsleichnamskirche zu Obernberg u. in der Kirche zu Mörschwang.

Siegler: Stefan Geiselhaimer Richter u. Burkhart Talheimer, Burghüter. Zeugen: Hans Schöttl, Vikar zu Obernberg, Simon Trullär, Ulrich Lanspurg, Chunrad Lasser, Heinrich Baldauf, Andrä Messer, Niklas Fleischhaackl u. Hans Sneider, alle Bürger.

D. P. U., mit Siegeln.

24.

1416, September 21.

Hans u. Gundacker Gebrüder die Luemahr geben zum Trost all ihrer Vordern zu einer ewigen Mess zu Obernberg dem Michael Fuder nymbt, Kirherr zu Obernberg, zu Brantschachen ein Gut, dient 6 Mezen Korn, ein Schaff Habern, ein Pfund Pfening, 6 Käs, jeder 6 Pfening wert, 31 Schott Harb, 2 Stifthühner u. 2 Diensthühner; darnach zu Hueb ein Gut, dient ein Pfund Pfening zu Stift, 6 Mezen Korn, ein Schaff Habern, 6 Käs, jeder 6 Pfening wert, 31 Schott Harb, 2 Stifthühner u. 2 Diensthühner; darnach ein Gut zu Würting, dient 10 Mezen Korn, ein Schaff Habern, zu Stift 12 Käs, jeder 6 Pfening wert, 2 Stif u. 2 Diensthühner u. 61 Schott Harb; zu St. Georgen ein Gut, dient  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfening zu Stift,  $\frac{1}{2}$  Schaff



Korn,  $\frac{1}{2}$  Schaff Habern, 4 Stift- u. 4 Diensthühner. D. P. U.

25.

1417, März 12.

Ulrich Kamberer u. seine Hausfrau gibt seinen Satzbrief, den ihm sein Vorfiedel Jörg Westenpöck selig lassen hat u. der da lautet über das Gut am Ort oder zum Dörflein, gelegen in dem Senftenbach, als dann der Hauptbrief ausweist, dem lieben Heiligen . . . . . zu Murchhofen um eine Summe Gelds, das sie von dem genannten Gotteshaus gänzlich bezahlt sind worden in solch Bescheiden, daß das genannte Gotteshaus u. sein Verweser mit dem Satzbrief tun u. lassen mag, wie er will.

Siegler: Berthold Kamberer, Bruder des Obigen, Richter zu Obernberg u. Wolfgang Järbl, D. P. U.; Siegel fehlen.

26.

1417, August 14.

Jörg Schilich, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau verkaufen ihr halbes Joch Acker u. die Wiesen daran, gelegen in dem Juntal zwischen Heinrich Scheuchnpflug Joch u. Wies, dem Eberhard dem Chern u. seiner Frau.

Siegler: Berthold Kamberer, Richter zu Obernberg. Zeugen: Simon Trullär, Michael Pader u. Hans Steinmeh, D. P. U., Siegel fehlt.

27.

1418, Februar 3.

Heinrich Scheuchnpflug, Elsbeth seine Hausfrau, Michael, Chunzel, Jörg Gebrüder u. ihre Hausfrauen verkaufen 2 Joch Acker im Juntal Eberhard dem Chern.

Siegler: Berthold Kamberer, Richter zu Obernberg. Zeugen: Peter Churzenkircher etc.

28.

1420, August 22.

Joh Maß, die am Ersten gehabt hat Meingassen von Reichersperg selig u. darnach Chunrats des Lazinger selig Wittib, und ich Dorothea, die am Ersten gehabt hat Hansen den Kripelstet

selig u. darnach Bernharts des Wertheim selig Wittib, u. ich Rathrein, die dann die Zeit Andrä den Kripelsteter hat u. der obbenannten Massen Bett- Tochter tun kund, daß wir mit Michael Fudernymbt, Kirchherr zu St. Georgen u. Obernberg uns geeint haben, daß er mir Massen u. meinen zwei Wirten Meingassen von Reichersperg u. Chunrad dem Lazinger selig, allen unseren Erben u. Nachkommen u. allen gläubigen Seelen hinfüro ewiglich einen Jahrtag uns zurichten in seiner Kapelle Gottsleichnam zu Obnperig am St. Alexen Abend mit einer gesungenen Vigil, des Morgens mit einem gesungenen Seelamt u. einer gesprochenen Mess, darzu mit 6 aufgesteckten brennenden Kerzen u. soll die Bahr richten mit einem ehrbaren Tuch, des Nachts zur Vigil, den Morgens zu dem Seelamt und das Geläut auch davon ausrichten, u. soll der ehgenannte Kirchherr u. seine Nachfolger uns Gedächtnis haben alle Sonntag auf der Kanzel mit einem Vater noster u. Ave Maria. Dafür haben sie ihm eingekauft 6 Schilling Pfennig und eine Semmel zu 12 Pfennig ewiges Geld auf dem Haus u. der Hofstatt, das gelegen ist zu Obnperig in dem neuen Markt, zwischen Jakob des Laserner u. Ulrich des Ratzenpöck Haus.

Siegler: Andrä Chripelstett u. Hans Westenpach, Richter zu Obernberg, D. P. U. mit 2 Siegeln.

29.

1422, Jänner 8. Obernberg.

Michael Fuderniemit, Kirchherr zu Obernberg, verkauft seine Hofstatt zu Obernberg im neuen Markt zwischen Dienhart des Stäcklaer u. Dienhart des Mülberger Haus, die seine Vordordern mit Recht an sich gebracht haben, von 6  $\beta$  ewigen Geldes wegen, die er darauf hat u. darauf liegend gewest 9 Jahr u. darüber einen Gilt-Gerichtsbrief mit Recht erlangt hat, Gebhard dem Chern u. seiner Hausfrau.

Siegler: Obiger u. Hans Westenpach, Richter.

Zeugen: Heinzl Chozped, Hans Ernst u. Mathes Stetner, alle drei Gesselpriester zu Obernberg. D. P. U. Siegel fehlen.

30.

1424, Oktober 2. Obernberg.

Hans Heribschandel, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau verkaufen ihren Garten, der gelegen ist zu Obernberg bei dem Ronzbach, Michael dem Fuberniemt, Kirchherrn zu Obernberg.

Siegler: Hans Harder, Richter u. Hans Meistenpach Bürger. Zeugen: Hans Ernst Gesselpriester, Martin Scher u. Hans Lebzelt, Bürger. D. P. U. mit Siegeln.

31.

1424, Oktober 10. Ried.

Andrä Stockhamer, Landrichter zu Ried, bekennt, daß Thomas Suet, Bürger zu Auroldsmünster, mit Vorsprech von ihm kommen ist gen Ried in die Landschran, da er an dem Rechten saß, u. brachte für, wie sein Schwehen, Görrig Swertferb in Senftenbach eingenommen hätt bei seinem Schuldigen, dem Ursprung, 32 Pfund Pfening, die seiner Hausfrau Elisabeth bei ihrer Schwester Katharina rechtes erbsleich u. mitleich Erbs wären, u. hätt auch einen Morgengabbrief inne, der lautet 12 Pfund Pfening; das Alles kunnt er an Recht nicht habendwerden. Darum klagt er, daß wegen seiner Hausfrau u. wegen seiner selbst wegen auf des Obgenannten Gut am Ort in Senftenbach u. Alles, als lang sein Recht entfallen thut, etc. Siegler: Andrä Stockhamer, Landrichter zu Ried. Zeugen: Görg Eisinger, Heinrich Stockhamer, Veit Ertching, Ulrich Peuntner, Hert Matseer, Ulrich Peizeneder, Asm Egerer, Heinrich Reistinger, Johann Duzeldent, Johann von Kellheim, Hans Lautnbruner, Johann Roidl, Paul Berger zu Ried Vorsprech, Ulrich Papf, Hans Pausenbrun u. Wernhart Enichenpaur. D. P. U., Siegel fehlt.

32.

1427, Jänner 16. Obernberg.

Hans Meistenpach, Richter zu Obernberg, bekennt von Gerichts wegen, daß

vor ihn kam in offener Schran Hans Beham, Bürger zu Obernberg, mit Vorsprech u. bat auf ein halbes Haus, das des Peter Scherer selig war u. das gelegen ist zu Obernberg im alten Markt, zwischen des Johann Leberspigg u. des Lebe Häusern um 4 Pfund u. 30 Pfening, die er in Geld sollt haben u. hätt auch das Geld mit ihm bei seinen Lembtigen gern gethan, aber zu seinen Lebzeiten die benannte Summe auch von seiner Hausfrau u. Kindern nicht bekommen. Er hätt sich dann als lang klagt nach Jörg des Pfantalers Geldschuld auf dem vorgenannten halben Haus u. was der genannte Peter Scher selig gut lassen hätt, daß man ihm von Recht darum antworten sollt. Da fragt ich an den Vorsprech u. Erbgebing, was Recht wäre. Die erteilen auf ihr Eid: Es soll der vorgenannte Hans Beham zu Wartung sein, die Weil ich saß, ob jemand käme, der sich antworten wollt gegen ihn oder ein beredt Bot u. des weret wäre, so beschach aber was Recht wäre. Der war also in Wartung, als das Recht geben hätt. Da ich ungleich von dem Rechten aufgestanden, da fragt ich Wernhart den Greimel, Hansen des Beham Vorsprech, was nun Recht wäre. Der erteilt auf sein Eid: Ich soll dem vorigen Hansen Beham auf dem obstehenden halben Haus u. auf all sein Gut, auch des Pfantalers Geldschuld weltigen 4 Pfund u. 30 Pfening. Siegler: Obiger. Zeugen: Martin Scher, Ulrich Fleischhader, Bartl u. Ulrich die Kamrer, Jörg Pfantaler, Simon Leis, Ulrich Buchler, Chunrad Sytjam, Hans Tandel, Hans Marspedh, Chunrat Sacher, Simon Ledrer, Stefan Fleischhader, Simon Trullär, Hans Schallthamer, Peter Obnberger, Wernhart Leitinger, Hans Painhackl; Wernhart Greimel u. Ulrich Studel, die Vorsprech. D. P. U. Siegel fehlt.

33.

1427, Jänner 16. Obernberg.

Hans Meistenpach, Richter zu Obernberg, bekennt, daß er in offener Schran Jörg den Pfantaler, Bürger zu Obernberg, mit Vorsprech auf das halbe Haus

des Peter Scher selig, das gelegen ist in dem neuen Markt vernommen, daß er 17  $\beta$  10  $\text{S}$ , die er für ihn bereits ausgerichtet u. bezahlt, das wohl wissentlich wär, bei sein Vembtigen an Recht von ihm nicht bekommen. Er klagt auf das benannte halbe Haus u. was der benannte Peter Scher selig ungenleich Guts lassen hätt.

Da fragt er die Vorsprech u. Gerichtserbgeding, was Recht wär. Das Urteil lautete: „Er soll die 17  $\beta$  10  $\text{S}$  bekommen.“

Siegler: Obiger. Zeugen: Wie vorher. D. P. U. Siegel fehlt.

## 34.

1428, Juni 1.

Gundacker Tumahr zu Mühlheim stiftet für seine Eltern mit Haus u. Hofstatt im alten Markt zu Obernberg, zwischen Hans Manspöcken u. Lienhart Schillings Häusern gelegen, zu dem Pfarrhof dem Michael Fuederniembt, Kirchherr zu St. Georgen bei Obernberg, alle Quatember eine Vigil mit 6 aufgesteckten brennenden Kerzen u. Geläut, des Morgens ein gesungenes Seelamt auch mit 6 brennenden u. Kerzen u. Geläut u. 3 gesprochenen Messen. Siegler: Obiger u. Lienhart Kirchsteiger. D. P. U. Die Siegel fehlen.

## 35.

1429, Mai 1.

Lienhart Ottenperger zu Unzing verkauft dem Hans Ruchler zu Friedburg u. Georg dem Ruchler, seinen Vetter, die zwei Selden zu Würtling mit samt den Wiesmahden u. Äckern, zunächst der Lusern gelegen im Griesbacher Gericht u. Würtlinger Pfarr. Siegler: Obiger u. Heinrich Kastner zu Unzing. D. P. U. Siegel fehlen.

## 36.

1429, Juli 15.

Obernberg.

Peter Patwerl, Richter zu Obernberg, bekennet in offener Schran, daß Herr Michael Fuederniembt, Kirchherr zu St. Georgen mit Vorsprech fürbracht, daß er u. seine Nachfolger 6  $\beta$  Geld u.

ein Weihnachtsjmel für 16  $\text{S}$  jährliche Gilt auf der Hoffstatt, Gut u. Boden, die gelegen ist zu Obernberg in dem neuen Markt, zwischen Lienhart dem Grabhaimer u. Hans des Westenpach Haus. Dieselbe Gilt war seit langer Zeit ausgelegen u. konnt er die Gilt nicht bekommen. In Antwort konnt Frau Katharina Lasterner u. ihr Sohn Matthäus u. sprachen mit Vorsprech, wie sie über dieselb Hoffstatt einen unvermählten Gelbbrief hätten, der ausweist 12 Pfund  $\text{S}$ , die man ihr u. ihren Erben schuldig blieb u. traut Gott u. dem Recht wohl, daß sie blieb bei Nutz u. Gewähr nach Aufweisung des Briefes, den sie darüber hätt. Und darzu hat sie dann auch ausgerichtet Wachtsteuer u. Burgrecht. Darauf sprach Herr Michael mit Vorsprech, wie er zu sein Gotteshaus hätt die genannte Gilt auf der benannten Hoffstatt, daß die niemand Gewalt hätt ohne Willen u. Wissen zu versehen, verkaufen noch zu verkümmern. Urteil: Dem Pfarrer ist die Gilt zu zahlen. Siegler: Obiger. Zeugen: Martin Gemiß, Martin u. Hans Scher, Hans Landl, Lienhart Schott, Wolfhart Harder, Simon Leis, Hans Westenpach, Michael Münichpigg, Peter Obnpigg, Stefan Fleischhader, Hans Marsped u. Ulrich Büchler. D. P. U. Siegel fehlt.

## 37.

1429, August 31.

Obernberg.

Stefan Patwerl, Richter zu Obernberg, bekennet in offener Schran, daß kommen ist Hans Westenpach mit Vorsprech auf all das Gut des Jörg Pfantaler u. seiner Hausfrau, hätten oder hinfüro gewinnen, es wär eigen auf liegend oder Pfandgut nichts ausgenommen noch hind angefehzt, um 26 Pfund Pfening, die er in Borgschaft weis für sie bezahlt u. ausgerichtet hätte, und darzu müßte er noch in den Schaden geben u. ausrichten u. konnt das also von ihm nicht bekommen an ein Recht u. hätt sich darum als lang ihn klagt. Urteil: Das ganze Hab u. Gut des Pfantalers wird ihm zugesprochen. Siegler: Obiger. Zeugen: Ulrich u. Stefan Fleischhader, Ulrich u. Stefan die Thürsner, Pantkraz

Sneider, Heinrich Zält etc. D. P. U.  
mit Siegel.

(Schluß folgt.)

Pfarrer Haberl  
(Kiedau).

....

### Was verstand man unter einer Klobzille?

Die Ruderfahrzeuge der oberen Donau und ihrer Nebenflüsse führten die mannigfaltigsten Namen. Unter diesen finden wir schon im 16. Jahrhundert und bis herauf ins 19. die Bezeichnung Klobzillen, ein Wort, das auf verschiedene Weise geschrieben wurde. Nach mündlichen Mitteilungen, die der Verfasser seinerzeit von alten Schiffleuten erhalten hat, die in ihrer Jugend die Ruderfahrerei der Vierzigerjahre des 19. Jahrhunderts noch selbst mitgemacht haben, sollen als Klobzillen die Kehlheimer und Gamsen bezeichnet worden sein, die Fahrzeuge also, die bei den Gegenzügen als Lastschiffe verwendet worden sind.

Mit wenigen Ausnahmen deuten alle schriftlichen Aufzeichnungen darauf hin, daß es sich um die größten Schiffe handelt, die auf der Donau und dem Inn verkehrt haben.

In der Lärenpacherordnung Rudolf des Zweiten vom Jahre 1585<sup>1)</sup> heißt es, daß „von einem zehen oder zwelff schuechigen schof bund denen so darüber halten item von Clozülnd und achterin zülnd 6 ß den.“ genommen werden sollen. Die Schiffordnung der Linzerischen Schiffleut Kaiser Leopolds vom 7. September 1682<sup>2)</sup> besagt, der Schiffmeister soll „von ainem beladenen Schiff oder großen Klobzillen, welche zwainzig Klaffter, oder darüber helt, oder großen Achterin in die Ladt geben funffzehnen kreuzer, Von ainer kleineren Klobzillen von Vierzehnen bis Neunzehnen Klaffter Neun kreuzer, Von ainer noch khleineren Klobzillen Sechs kreuzer.“ Aus Schiffsfahrts-

akten aus dem Jahre 1686<sup>3)</sup> geht hervor, daß Klobzillen vom Mautamt „zur verbesserung der Mautgeföhl“ um 4, 6, 7, 8 und 16 fl eingelöst und um 8, 10, 12 und 25 fl wieder verkauft wurden, wobei es sich selbstverständlich nur um alte derartige Fahrzeuge gehandelt haben kann.

Jedenfalls haben wir es bei den Klobzillen mit großen Fahrzeugen zu tun. Hormayrs Archiv<sup>4)</sup> 1827 gibt die Länge einer Hohenau oder Klobzille mit 136 bis 146 Fuß an, Schmeller<sup>5)</sup> die Länge einer Klobzille mit 130 bis 148 Fuß. Nach einer Zusammenstellung der auf der österreichischen Donau verkehrenden Schiffe, welche 1867 von der Statistischen Zentralkommission in Wien herausgegeben worden ist<sup>6)</sup>, gab es auf der österreichischen Donau „Klobzillen (Klobzillen)“, die allerdings nur mit 80—90 Wiener Fuß Länge, oben 6—7 und unten 5—6 Fuß Breite, 2.5 bis 3 Fuß Höhe und 4 bis 4.5 Fuß Tiefgang sowie einer Tragfähigkeit von 2000—3000 Zentner angegeben werden. Hierzu ist wohl zu bemerken, daß die Angaben dieser Zusammenstellung nicht immer verlässlich sind und daß es zur Zeit des Erscheinens dieser Veröffentlichung überhaupt richtige Klobzillen nicht mehr gegeben hat. Walcher<sup>7)</sup> spricht von einer 3½ Schuh unter Wasser gehenden Klobzille, die das Haupt- oder Hohenauschiff eines mit 35 Rossen bespannten Getreidezugs war und nach einem Berichte Hartmanns an die obderennsische Landeskommission in Donauschiffahrtsangelegenheiten v. J. 1825<sup>8)</sup> betrug der Zillenaufschlag bei

<sup>1)</sup> Ob.-Öst. Landes-Arch. Landschaftsakten G. VIII/7, 46.

<sup>2)</sup> Hormayrs Archiv, 18. Jg. 1827, Wien, Die Hohenau in Nr. 122 u. 123.

<sup>3)</sup> Schmeller, Bayerisches Wörterbuch, IV, 1837, S. 255.

<sup>4)</sup> Statist. Zentralkommission. Schiffsahrt u. Verh. auf der Donau und ihren Nebenflüssen i. J. 1865, Wien, Hof- u. St.-Druck., 1867, S. 50.

<sup>5)</sup> Nachrichten von den bis auf das Jahr 1791 an dem Donau-Strudel fortgesetzten Arbeiten. Wien, v. Kurzbed, 1791, S. 5.

<sup>6)</sup> Ob.-Öst. Landes-Arch., Statist. Akten, Bd. 76, Nr. 16. Siehe auch Heimatgaue 1926, S. 115.

<sup>1)</sup> Oberleitner, Lärenpacheramt. Notizenblatt z. Arch. f. R. öst. Geschichtsqu. Akad. d. W., Wien, 1858, VIII, Jg.

<sup>2)</sup> Ob.-Öst. Landes-Arch., Mus.-Arch. Nr. 97 — 10 fol.